

MITGLIEDSCHAFT

im IABSP e.V.

Als Einzelmitglied, Jahresbeitrag 25,- €

ab Monat:

Name, Vorname:

Beruf:

Geburtsdatum:

Straße:

Plz., Ort:

Telefon / Fax:

E-Mail:

Ich/Wir gestatte(n) Ihnen die Abbuchung des Jahres-Beitrags (im SEPA Lastschriftverfahren) bis auf Widerruf von meinem/unserem Konto

IBAN: DE

BIC: Bank:

Datum: Unterschrift:

Sie erhalten nach Anmeldung eine schriftliche Bestätigung. Der Jahresbeitrag wird jeweils im Februar fällig.

Gläubiger-ID: **DE41ZZZ00000629440**

Bei Mitgliederwerbung: Ich wurde geworben von Mitglied (Name):

.....

IABSP e.V.
Knud Gastmeier
Karl-Marx-Str. 42
14482 Potsdam

IABSP E.V.
INTERDISZIPLINÄRER ARBEITSKREIS BRANDENBURGER
SCHMERZTHERAPEUTEN UND PALLIATIVMEDIZINER E.V.
KNUD GASTMEIER
KARL-MARX-STR. 42
14482 POTSDAM

TELEFON: +49 331 743070
TELEFAX: +49 331 4730725

E-MAIL: INFO@IABSP.DE



Berufspolitische Interessenvertretung

für
Ärzte, Psych. Psychotherapeuten
und Interessierte
in der

Schmerz- und Palliativmedizin

Besuchen Sie uns im Internet unter

www.IABSP.de

UNSER VEREIN

IABSP E.V.

INTERDISZIPLINÄRER ARBEITSKREIS BRANDENBURGER
SCHMERZTHERAPEUTEN UND PALLIATIVMEDIZINER E.V.

UNSERE LEISTUNGEN

- Berufspolitische Vertretung der Schmerztherapie und Palliativmedizin auf Bundes- und Landesebene
- Beratung der Mitglieder in berufspolitischen Fragestellungen
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- Netzwerk und Kommunikation der Schmerztherapeuten und Palliativmediziner
- Öffentlichkeitsarbeit und Informationspolitik
- Ermäßigte Seminar- und Veranstaltungskosten für Mitglieder

UNSER VEREIN

1993 wurde der Interdisziplinäre Arbeitskreis Brandenburger Schmerztherapeuten e. V. (IABS) gegründet. Diese Form der Kooperation von Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Schmerztherapie und Palliativmedizin interessierten bzw. auf diesen Gebieten in Brandenburg bereits tätig waren, hatte das Ziel das Erreichte zu bewahren und darauf aufzubauen. Eine wesentliche Forderung war es damals, eine gemeinsame und einheitliche Schmerzfortbildung zu schaffen. Als ein frühes Ergebnis konnte gemeinsam mit der Landesärztekammer Brandenburg im November 1994 deutschlandweit der erste neuartige Schmerztherapiekurs durchgeführt werden. Obwohl die ersten Kursleiter die Lehrerausbildung für die Schmerztherapie und Palliativmedizin erhielten, konnte die beides beinhaltende Idee nicht umgesetzt werden. Die Zeit dafür war damals nicht reif. Das damals angebotene Kurzkonzept mass der Gestaltung der Therapeut-Patienten-Beziehung und der psychosomatischen Therapie bei chronischen Schmerzkranken eine schwerpunktmäßige Bedeutung bei. Ebenfalls der Zeit voraus. Die Idee und Umsetzung eine einheitlichen rechnergestützten Dokumentation, die ein selbstlernendes Rechnermodell beinhaltet, war damals in dieser Art ebenfalls ein Novum. In den folgenden Jahren gab es eine hart erkämpfte kooperative Zusammenarbeit mit der Landesärztekammer und der KV – Brandenburg. Auch die Zusammenarbeit mit der DGSS (heute Deutsche Schmerzgesellschaft) und dem BVSD wächst auf diesem fruchtbaren Boden noch heute weiter. Das über die Jahre Erreichte muss jetzt in die neue Zeit des Generationenwechsels hinüber gerettet werden und bedarf der Unterstützung der nächsten Generation, wenn diese nicht von vorne anfangen will. Mit der zunehmenden Bedeutung der multimodalen Schmerztherapie öffnet sich der IABSP auch den stationär tätigen Kolleginnen und Kollegen. Sie könnten sich aktiv im Arbeitskreis Stationäre Schmerztherapie des IABSP beteiligen und zur Vernetzung von Niederlassung und Krankenhaus beitragen.

UNSER VEREIN

Während bei (auch) hausärztlich tätigen Schmerztherapeuten eine Weiterbildung im Rahmen der Weiterbildung für Allgemeinmedizin möglich ist, fehlen Weiterbildungsstellen bei den anderen Facharztgruppen und die wirtschaftliche Basis dafür. Zurzeit ist das Flächenland Brandenburg gut mit Schmerztherapeuten verschiedener Facharztgruppen besetzt, es besteht aber die Gefahr, dass diese Qualität bei Praxisübergaben verloren geht. Es gibt sowohl in den 18 noch existierenden offenen Interdisziplinären Schmerzkongressen als auch auf dem zweimal jährlich stattfindenden „Potsdamer Analgesie Sonnabend“ neben dem fachlichen Gedankenaustausch auch die Möglichkeit zur aktiven Berufspolitik. Diese gewinnt wieder an wachsender Bedeutung für die angehenden Schmerztherapeuten und Palliativmediziner. Das Forum dafür ist in Brandenburg der Interdisziplinäre Arbeitskreis der Brandenburger Schmerztherapeuten und Palliativmediziner e. V. (IABSP). Unsere Bitte: Werden Sie Mitglied des IABSP und beteiligen Sie sich an der schmerztherapeutischen Versorgung im Land Brandenburg!

- **Interdisziplinäre Schmerzkongresse (ISK)**

<http://www.iabsp.de/schmerzkongresse-isk/>

- **Potsdamer Analgesie Sonnabend**

Zwei mal jährlich findet der Potsdamer Analgesie Sonnabend statt, der sowohl zu fachlichem Gedankenaustausch einlädt, als auch die Möglichkeit zur aktiven Berufspolitik bietet. Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter: www.iabsp.de